STADT BURGDORF

Interpellation

(Art. 30 Abs. 1 Stadtratsreglement, OrR SR)

Betreffend:	Die Parkplatzsituation in Burgdorf (Gesamtschau) – Sicherung der Erreichbarkeit von Wirtschafts- und Gesundheitsangeboten
eingereicht von:	SVP/EDU-Fraktion
am:	30.10.2026

Begründung

Die Stadt Burgdorf befindet sich in einer Phase der intensiven baulichen Weiterentwicklung. Grosse Infrastruktur und Transformationsprojekte wie die Neugestaltung des Bahnhofquartiers, der Neubau des Bushofs, die bauliche Entwicklung des Areals der ehemaligen Butterzentrale am Farbweg sowie die Umgestaltung der westlichen Grabenstrasse verändern das Stadtbild nachhaltig. Im Zuge dieser zeitgleichen Planungen zeigt sich jedoch ein koordinationsloser Nebeneffekt: Der kontinuierliche, schrittweise Abbau von oberirdischen, öffentlichen Parkplätzen im städtischen Raum.

Für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung greift es zu kurz, diese Entwicklung isoliert als reinen Interessenkonflikt zwischen Verkehrsberuhigung und Gewerbe zu betrachten. Es bedarf vielmehr einer umfassenden Gesamtschau des strukturellen Schadens, der durch einen unkoordinierten Parkplatzabbau für die gesamte Bevölkerung und die Standortattraktivität entsteht.

Ein akuter Mangel an direktem, oberflächennahem öffentlichem Parkraum trifft neben älteren, kranken oder mobilitätseingeschränkten Personen in hohem Masse auch die erwerbstätige Bevölkerung, Angestellte sowie Selbstständige im starren, durchgetakteten Berufsalltag. Wer vor der Arbeit, in einer kurzen Pause oder zwischen Kundenterminen einen dringenden Arzt-, Apotheken- oder Folgetermin (z. B. Therapien) wahrnehmen muss, hat aufgrund fester Arbeitszeiten schlichtweg keine logistische Flexibilität für zeitraubende ÖV-Wartezeiten oder weite Fusswege. Der ersatzlose Abbau oberirdischer Kurzzeit- und Mittelfristparkplätze verunmöglicht dieser tragenden Säule der Gesellschaft den funktionalen Zugang zur zentrumsnahen Versorgung und zwingt sie, das Stadtzentrum vollständig zu meiden.

Gleichzeitig ist das lokale Gewerbe sowie Facheinkaufsgeschäfte für den schnellen Kunden- und Umschlagverkehr auf unmittelbare Parkierungsmöglichkeiten angewiesen. Wird die Erreichbarkeit des Zentrums erschwert, führt dies nachweislich zu einer Verlagerung von Verkehrsströmen und Kaufkraft in die umliegenden Grossverteilerzentren auf der grünen Wiese ausserhalb des Stadtgebiets. Der daraus resultierende Schaden sinkende Umsätze, Leerstände im Kern und der Verlust von Arbeitsplätzen – führt unweigerlich zu einem direkten Rückgang der städtischen Steuereinnahmen, welche die Stadt für künftige Investitionen in die allgemeine Lebensqualität dringend benötigt.

Eine reine Verlagerung in private Einstellhallen von Neubauten löst das Problem der öffentlichen Zugänglichkeit für Besucher und Kunden nicht. Um eine Schwächung unseres Wirtschafts-, Gesundheits- und Wohnstandorts zu

verhindern, braucht es eine transparente Gesamtplanung, welche städtebauliche Anpassungen und funktionale Erreichbarkeit ausgewogen miteinander verbindet

Fragen

1. Die Netto-Parkplatzbilanz (Zahlen & Fakten)
Wie viele öffentliche Parkplätze (aufgeteilt nach oberirdisch/Aussenraum und unterirdisch/Parkhäuser) wurden in den letzten fünf Jahren auf dem Stadtgebiet netto aufgehoben? Wie sieht die prognostizierte Netto-Bilanz für die nächsten fünf Jahre aus, wenn alle aktuell geplanten Bauprojekte (u.a. Bahnhof, Farbweg/Butterzentrale, Schafrothmatte, Grabenstrasse) umgesetzt sind?

2. Bedarfsprognose für öffentlichen Parkraum
Welche konkreten Prognosen und Bedarfsanalysen liegen den aktuellen und künftigen Verkehrs- und Zonenplanungen der Stadt Burgdorf zugrunde? Wie hoch beziffert die Verwaltung den zusätzlichen Bedarf an öffentlichen Parkplätzen, der durch das prognostizierte Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in den kommenden 10 bis 15 Jahren entsteht, und wie deckt sich dieser berechnete Mehrbedarf mit dem gleichzeitigen Abbau von Oberflächenparkplätzen?

3. Kompensation und gezielte Erweiterung
Wo genau plant die Stadtverwaltung – angesichts des Wachstums und des spürbaren Mangels –, das Angebot an öffentlichen Parkplätzen aktiv zu erweitern oder zumindest den Wegfall im Strassenraum adäquat zu kompensieren? Welche Standorte sind für eine Netto-Erweiterung des öffentlichen Parkraums vorgesehen?

4. Fokus Unterstadt und Farbweg (ehem. Butterzentrale)
Der Wegfall von Oberflächenparkplätzen am Farbweg betrifft die Erreichbarkeit der dortigen Geschäfte, Apotheken sowie der Ärzte- und Therapiepraxen fundamental.

A) Personen- und Patiententransport (Bring- und Holdienste): Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass für ältere, kranke oder gehbehinderte Personen der unmittelbare, barrierefreie Zugang zu Gesundheitspraxen und Apotheken (z. B. durch private Fahrdienste oder Taxis) langfristig garantiert bleibt?

B) Regulärer Einkaufs-, Patienten- und Umschlagverkehr (Kurz- bis Mittelfristparkieren): Welche konkreten Massnahmen trifft der Gemeinderat, um sowohl den regulären Parkierungsbedarf für Kundinnen, Kunden und zeitlich eng getaktete Patiententermine (mittlere Parkdauer) als auch den zwingend notwendigen Umschlagverkehr (Warenabholungen, Handwerker, Lieferungen) im gesamten betroffenen Aussenraum ohne Qualitätsverlust aufzufangen?

5. Attraktivierung des Parkhauses Oberstadt
Das Parkhaus Oberstadt leistet keinen Beitrag zur Entlastung der Parkplatzprobleme in der Unterstadt. Mit welchen konkreten baulichen, signaletischen oder finanziellen Massnahmen (z. B. Tarifanpassungen) gedenkt der Gemeinderat dieses Parkhaus stattdessen so zu attraktivieren, dass es eine spürbare Entlastung und Lösung exklusiv für das Oberstadt-Zentrum bewirken kann?

6. Einbindung der Akteure und Schutz des Standorts
Wie gedenkt der Gemeinderat, das lokale Gewerbe, die Quartierorganisationen und die betroffenen Dienstleister des Gesundheitswesens bei künftigen Projekten frühzeitiger und verbindlicher einzubinden, um die Standortattraktivität und die städtische Steuersubstanz langfristig zu sichern?

7. Zeitplan, Meilensteine und Prognosekoordination
Bis zu welchem Zeitpunkt gedenkt der Gemeinderat, die konkreten Kompensationsmassnahmen und erweiterten Parkraumangebote umzusetzen, und wie wird diese zeitliche Planung mit den zukünftigen Bedarfsprognosen (gemäss Frage 2) koordiniert, um ein rechtzeitiges Bereitstellen des benötigten öffentlichen Parkraums sicherzustellen?

Dringlichkeit: ☐ **Ja** ☒ **Nein**

Begründung der Dringlichkeit
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Unterzeichnende Person(en)
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.